

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Schwere Sünde Wieder den Heiligen Geist

Manso, Johann Ludwig

Wittenberg, 1736

VD18 13251600

Anwendung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-190753

3. Zum dritten heist: Noch ihren Nahmen in meinem Munde führen. Im Alten Testament hatte Gott dem Volck Israel gebothen, daß Niemand die Nahmen der Heydnischen Götzen solte im Munde führen, anzudeuten, daß sie für denenselben, als für dem Teuffel einen Abscheu haben solten: Hier aber will Gott selbst solche Sünder aus seinem Munde speyen, das ist, sie dem Teuffel und der Hölle übergeben: Gehet hin von mir ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln.

Offenb. 3.
v. 16.

Matth.
25. v. 41.

Anwendung.

Hiebey zweiffle ich nicht, Meine Geliebten, es werde ein jeder denken und seuffzen: Dafür behüt uns lieber Herr Gott. Weil doch aber dieser solenne Buß-Tag zur Prüfung ist angesetzt, wie wir mit Gott, und Gott wieder mit uns stehe? So möchte wohl ein und der andere auff die Gedanken kommen: Ob es denn unter uns dergleichen Sünder gebe, und ob ich einige wüßte? Dem würde ich antworten: Ich weiß keinen, bin auch zuwenig, davon zuurtheilen; aber andere Sünder weiß ich wohl, boshafte, ruchlose, grobe Sünder, welche der Sünde wieder den Heil. Geist sehr nahe kommen und mit derselben gleiche Verdammniß führen. Heuchelei der Lehre und Gottlosigkeit des Lebens finden wir in allen Ständen. Indifferentisterei und Syncretisterei, hat vieler, insonderheit derer Welt-Klugen, Herz bezaubert: daß es ihnen ein leichtes wäre, noch heute einem andern nachzueilen, das ist, von der wahren Evangelisch-Lutherischen Religion ab- und zur falschen zugehen, wenn sie nur ihren Staat dabey machen oder ihr zeitlich Interesse finden möchten. Sie sprechen: Wir glauben ja alle an einen Gott! ich antworte: aber nicht auff einerley Art und Weise: Die Teuffel glaubens auch, aber sie erzittern. Darumb laßt uns erkennen

1. Daß der Abfall von der wahren Religion eine schwere und Todt-Sünde sey, nachdem diese auch bereits eine Stufe der Sünde wieder den Heiligen Geist muß genennet werden. Das kan ein

ein jeder leicht erkennen: Denn achtet man erst die Wahrheit so gering, daß sie umb eine Hand voll Ehre oder Geldes willen verkauffet wird, so wirds ein leichtes seyn, dieselbe zu spotten, zu beschimpffen, zu lästern und zu verfolgen, oder doch wenigstens dem schwer zu fallen, welche bey/derselben bleiben und sie vertheidigen. Gott hat uns deswegen in seinem Wort ernstlich und beweglich erinnern lassen, ihn ja nicht zu verleugnen: **Wer mich verleugnet für den Menschen, den will ich verleugnen für meinem himmlischen Vater.** Und wie wir es in unserm Text gehöret haben, **Die einem andern nachtheilen, werden groß Hergelaid haben. Ich will ihres Tranc-Oppfers mit dem Blute nicht opffern, noch ihren Nahmen in meinem Munde führen.** Hingegen hat uns GOTT vermahnet getreu zu bleiben, in der wahren Religion zuverharren, und uns keine Noth, Gefahr noch Todt davon abwendig machen zulassen: **Sey getreu bis in den Todt, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Halt was du hast, damit Niemand deine Krone nehme. Wer mich bekennet für den Menschen, den will ich bekennen für meinem himmlischen Vater.** Wie nun das Bekändtniß fürnemlich durch die Lehre geschieht, da der Mensch an den Tag legt, was er für eine Meinung von Gott habe, was er in göttlichen Dingen glaube, so geschieht im Gegentheil, die Verleugung, auff solche Art: wenn der Mensch von der Wahrheit abtritt, sich zum Irthum wendet, und seinen Nahmen ändert. Denn die Enderung des Nahmens ist schon eine Bekändtniß aller Irthümer, die in der Kirche, von welcher er den Nahmen führet, enthalten sind. Wiltu dencken: **Gott sehe ja nicht auff das äußerliche, sondern auff das innerliche, du magst heissen, wie du wilt, Papist oder Calvinist, wenn du nur ein gut Lutherisches Hertz hast: so bist du ein Heuchler, von dem sagt Hiob: Es komme kein Heuchler für Gott, das ist, er kan für ihm nicht bestehen, vielweniger in den Himmel gehen, sondern Gott will ihn ausspöyen aus seinem Munde: Die von dir weichen, werden umbkommen; du bringest umb alle die wieder dich huren.** Darum sollen wir für solchem Abfall ernstlich gewarnet seyn, weil er den Weg zur Hölle führet und eine Stufe der Sünde wieder den Heil. Geist muß genennet werden: Dagegen aber Gott bitten, daß er uns in der erkandten und bekandten Evangelischen Wahrheit erhalte, damit uns keine Noth, Gefahr, noch Todt

davon abtreibe: Laß mich keine Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden, beständig fern ans End gib mir, du hast allein in Händen. Wir erkennen ferner aber noch,

2. Daß wir unser Gewissen nicht beschweren sollen mit unruhigen Gedanken: Ob wir auch wieder den Heil. Geist gesündigt haben? Darum mag kein Mensch vom andern, ja wir selbst von uns selbst, nicht urtheilen, weil wir das Ende nicht sehen noch wissen können, was Gott an demselben thun werde. Wo nicht alle requisita zusammenstossen, welches doch nicht leicht zuvermuthen, daß es ein erwachsener Mensch sey, freyen Willens und völligen Verstandes, daß er die Wahrheit verleugne, dieselbe verfolge und lästere, so ist es nicht, und gesetzt, daß es wäre, so sind wir noch auff dem Weg, daß wir können Buße thun, unsere Sünde erkennen und die Vergebung im Nahmen Jesu suchen, zu welchem Ende dieser grosse Buß- Beth- und Fast- Tag ist angeordnet, daß wir in herzlichem Reu und Leid über unsere Sünde, und im wahren Glauben an Christum, uns für Gott demüthigen, so wol umb Vergebung der Sünden und Abwendung der besorglichen schweren Straffe, als auch Zuwendung seiner Gnade bitten sollen: Wend ab deinen Zorn, lieber Gott! in Gnaden, und laß nicht wüthen deine blutige Rache: Richte uns, Herr! nicht nach unsern Missethaten, sondern nach Güte.

Darumb laß uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnaden-Stuhl, welcher ist Christus, der uns von Gott ist fürgestellt zu einem Gnaden-Stuhl, durch den Glauben in seinem Blut, auff daß wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden auff die Zeit, da uns Hülffe noch ist; aber auch bestreifigen, rechtschaffene Früchte der Buße zubringen, von Sünden abzustehen und durch Gottes Gnade das Leben zubessern: so wird uns die Sünde nicht schaden, so stehen wir bey Gott in Gnaden.

O großer Gott von Treu!

Weil für dir Niemand gilt,
Als dein Sohn Jesus Christ,
Der deinen Zorn gestillt,
So sieh doch an die Wunden sein,
Sein Marter, Angst und schwere Pein,
Um seinet willen schone,
Uns nicht nach Sünden lohne! Amen.

S. D. G.